

Horst Bürkle  
(Hrsg.)

Grundwerte  
menschlichen  
Verhaltens in  
den Religionen

Sonderdruck

1993



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · New York · Paris · Wien

*Sebastian Murken/Marburg*

Religiöse Werte und Normen einer nichtreligiösen Gemeinschaft.  
Zum Programm der Anonymen Alkoholiker

Eine der Grundfragen zum Verhältnis von Religion und Ethik ist die Frage nach ihrer gegenseitigen Bedingtheit: Erwächst ethisches Handeln aus der Religiosität des einzelnen und seiner Kultur oder hat die Moral andere Quellen als die Religion?<sup>1</sup> Wie begründet der einzelne, speziell in Krisensituationen, sein Handeln?

Die vorliegende Studie möchte das Verhältnis von Religiosität und Ethik am Beispiel der Anonymen Alkoholiker (AA) untersuchen.

Die Anonymen Alkoholiker

Die Anonymen Alkoholiker sind eine weltweit operierende Selbsthilfegruppe, deren Ziel es ist, Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen. Nüchternheit ist hier nicht nur als momentane, sondern als dauerhafte Abstinenz zu verstehen.

In ihrem Selbstverständnis sind die Anonymen Alkoholiker eine

"Gemeinschaft von Männern und Frauen, die miteinander ihre Erfahrungen, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen.

Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören."<sup>2</sup>

Institutionell und finanziell sind AA völlig unabhängig. Sie erhalten sich durch Spenden, eine Mitgliedschaft im geregelten Sinne gibt es nicht.<sup>3</sup> Hauptziel ist es "nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen."<sup>4</sup>

Die Gemeinschaft entstand 1935 in den Vereinigten Staaten<sup>5</sup>. Der Börsenmakler Bill Wilson<sup>6</sup>, der viele Jahre lang an schwerem Alkoholismus gelitten hatte und von seinem Arzt als hoffnungsloser Fall aufgegeben worden war, wurde im November 1934 von einem alten Trinkkameraden namens Eddy besucht, der offensichtlich nüchtern war. Er habe durch die Treffen und Prinzipien der Oxford-Gruppe, einer überkonfessionellen, evangelikalen, religiösen Gemeinschaft zum Glauben gefunden. Dadurch sei er von seinem Trinkproblem befreit worden. Neugier war geweckt, und Bill Wilson besuchte

selbst die sogenannten "Meetings" der Oxford-Gruppe in New York. In diesen Meetings wurde versucht, durch Techniken wie "surrender", Bekenntnis von Sünden, Erzählen der Lebensgeschichte, Gebet, Suche von Gottes Führung sowie Wiedergutmachungen das Leben der einzelnen zu verwandeln. Frank Buchmann, der Begründer der Gruppe wollte die Welt verändern, indem er den einzelnen verwandelte: "World changing through life changing".<sup>7</sup>

Im Dezember 1934 kam Bill Wilson zum wiederholten Male zur Ausnützerung ins Krankenhaus. Dort rief er im Moment größter Niedergeschlagenheit und Depression nach Gott und hatte daraufhin ein intensives Bekehrungserlebnis:

"Plötzlich wurde der Raum durch grelles weißes Licht erhellt. Ich wurde von einer Ekstase ergriffen, die man nicht mit Worten beschreiben kann. Vor meinem geistigen Auge schien es mir, als sei ich auf einem Berg, und dort würde kein Luftzug, sondern ein Wind des Geistes wehen. Und dann erfaßte mich ein unendliches Gefühl der Freiheit. Langsam wich die Ekstase. Ich lag zwar auf dem Bett, aber jetzt befand ich mich für eine gewisse Zeit in einer anderen Welt, in einer neuen Welt des Bewußtseins. Um mich herum und durch mich durch ging ein wunderbares Gefühl von Geist und ich dachte bei mir: 'Also das ist der Gott der Propheten!' Ein Gefühl des Friedens durchdrang mich und ich dachte: 'Egal wie falsch die Dinge sein mögen, sie sind immer noch in Ordnung. Die Dinge sind mit Gott und Seiner Welt eins.'<sup>8</sup>

In den Tagen nach der Erfahrung las er William James' *Varieties of Religious Experience*, eine Lektüre, die ihm half, seine Erfahrung besser zu verstehen und die, durch die Betonung der Bekehrung als heilsame Erfahrung, die spätere Konzeption der AA beeinflusste.

Ein weiterer Einfluß geht auf C.G. Jung zurück, der in den 30er Jahren die Behandlung eines in seinen Augen hoffnungslosen Alkoholikers abbrach und ihn mit der Bemerkung entließ, daß ihm nur noch eine echte religiöse Erfahrung helfen könne. Später formulierte er dies so:

"You see, Alcohol in Latin is 'spiritus' and you use the same word for the highest religious experience as well as for the most depraving poison. The helpful formula therefore is: *spiritus contra spiritum*."<sup>9</sup>

Der Patient hatte tatsächlich im Rahmen der Oxford-Gruppen Bewegung (OGB) in New York ein religiöses Bekehrungserlebnis und wurde abstinent. Er begann, bei anderen Alkoholikern für die OGB und die spirituelle Erneuerung zu werben und über Eddy T. gelangte diese Auffassung schließlich zu Bill Wilson, der in der Folge auch versuchte, seine Erfahrung an andere Alkoholiker weiterzugeben, überzeugt davon, daß ein spirituelles Erleben der Schlüssel zur Genesung sei.

Als er im Mai 1935 auf einer mißlungenen Geschäftsreise in Akron/Ohio die Versuchung verspürte, sich zu betrinken, suchte er einen anderen Alkoholiker auf mit dem er reden wollte, um sich selbst nüchtern zu halten. Durch diese Begegnung wurde Dr. Bob, so hieß der Mann, nüchtern und das 2. Mitglied der AA. Bill W. und Dr. Bob gelten als die beiden Gründer der AA.<sup>20</sup>

Die beiden versuchten nun gemeinsam, mit den Prinzipien der Oxford-Gruppe Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen. Die langsam wachsende Gruppe nüchterer Alkoholiker operierte noch einige Jahre innerhalb der Oxford-Gruppen, entwickelte jedoch ihre eigenen Konzepte und ihr eigenes Profil. Die AA wollten inklusiver, weniger evangelikal, anonym und ohne Zwang oder Kontrolle arbeiten.<sup>11</sup>

1939, nach der Publikation des, anonym erschienenen, bis heute grundlegenden Buches *Alcoholics Anonymous*, das der Gruppe dann auch ihren Namen gab, lösten sich die AA endgültig von der Oxford-Gruppen Bewegung ab.<sup>12</sup> Das Buch *Alcoholics Anonymous* oder "The Big Book", wie es auch genannt wird, wurde von Bill Wilson geschrieben und formuliert programmatisch die Ideen und Ziele der AA. Es ist bis heute unverändert geblieben, nur die angefügten Lebensgeschichten wurden in den drei bisherigen Auflagen ergänzt bzw. ausgetauscht.

Die Gruppe wuchs sehr schnell und wurde auch von anderen Ländern übernommen.<sup>13</sup> Heute (1991) treffen sich wöchentlich etwa 93000 Gruppen in 131 Ländern und die Mitgliederzahl wird auf weltweit etwa 2,1 Millionen Männer und Frauen geschätzt<sup>14</sup>.

## Die Prinzipien der Anonymen Alkoholiker

Die Arbeit der AA stützt sich auf zwei Grundsätze:

1. Die regelmäßige Teilnahme an den relativ ritualisierten Meetings, in denen durch das Erzählen der eigenen Geschichte und gegenseitiges Zuhören Hilfe und Erleichterung geschaffen wird.<sup>15</sup>

2. Die individuelle Durcharbeitung und Assimilation des "Programms".

Ich möchte an dieser Stelle das Programm der AA in bezug auf seine Aussagen und Empfehlungen zu Werten und Normen untersuchen:

AA verspricht, daß durch sein Programm Genesung erlangt werden kann und stellt dazu "spirituelles Handwerkszeug"<sup>16</sup> zur Verfügung. Im zentralen Kapitel des Buches *Anonyme Alkoholiker*, dem Kapitel 5 "Wie es funktioniert", heißt es:

"Denken Sie daran, daß wir es mit Alkohol zu tun haben: Er ist verschlagen, trügerisch, mächtig! Ohne Hilfe ist es viel zu schwer für uns. Aber es gibt einen, der alle Kraft hat

– und das ist Gott. Mögen Sie ihn jetzt finden. (...) Hier sind die Schritte, die wir gegangen sind und die als Programm zur Genesung empfohlen werden.

1. Wir gaben zu, daß wir dem Alkohol gegenüber machtlos sind – und unser Leben nicht mehr meistern konnten.
2. Wir kamen zu dem Glauben, daß eine Macht, größer als wir selbst, uns unsere geistige Gesundheit wiedergeben kann.
3. Wir faßten den Entschluß, unseren Willen und unser Leben der Sorge Gottes – wie wir ihn verstanden – anzuvertrauen.
4. Wir machten eine gründliche und furchtlose Inventur in unserem Inneren.
5. Wir gaben Gott, uns selbst und einem anderen Menschen gegenüber unverhüllt unsere Fehler zu.
6. Wir waren völlig bereit, all diese Charakterfehler von Gott beseitigen zu lassen.
7. Demütig baten wir Ihn, unsere Mängel von uns zu nehmen.
8. Wir machten eine Liste aller Personen, denen wir Schaden zugefügt hatten und wurden willig, ihn bei allen wiedergutzumachen.
9. Wir machten bei diesen Menschen alles wieder gut – wo immer es möglich war – es sei denn, wir hätten dadurch sie oder andere verletzt.
10. Wir setzten die Inventur bei uns fort, und wenn wir Unrecht hatten, gaben wir es sofort zu.
11. Wir suchten durch Gebet und Besinnung die bewußte Verbindung zu Gott – wie wir Ihn verstanden – zu vertiefen. Wir baten Ihn nur, uns seinen Willen erkennbar werden zu lassen und uns die Kraft zu geben, ihn auszuführen.
12. Nachdem wir durch diese Schritte ein geistiges Erwachen erlebt hatten, versuchten wir, diese Botschaft an Alkoholiker weiterzugeben und unser tägliches Leben nach diesen Grundsätzen auszurichten."<sup>17</sup>

Der Alkohol bzw. der Alkoholiker wird nur im ersten und letzten der 12 Schritte erwähnt, dagegen ist von der Macht, größer als wir selbst, die Rede. Gott, so wie jeder Ihn versteht, ist viermal genannt, zudem wird Gott und Besinnung (engl. meditation) empfohlen.

Während die ersten drei Schritte dazu führen sollen, sich selbst als Alkoholiker zu erkennen und das Leben einer "Höheren Macht" zu überantworten, setzen die Schritte vier bis zehn dies in eine ethische Neuorientierung um.

Trotz der vielen religiösen Elemente im Programm der AA, die zum großen Teil von der Oxford-Gruppe übernommen wurden, betonen die AA jedoch mit Nachdruck, daß sie keine religiöse Gemeinschaft seien. Im Amerikanischen verstehen sich die AA als eine spirituelle Gemeinschaft, ein spirituelles Programm<sup>18</sup>. In der deutschen Übersetzung des Buches Alcoholics Anonymous wurde das häufig vorkommende Wort "spiritual" in der Regel

mit "seelisch" oder "seelisch-geistig" übersetzt, was etwas unterschiedliche, weniger religiöse Assoziationen erweckt.<sup>19</sup>

Eine der Informationsbroschüren der AA gibt Auskunft auf die Frage "Sind die AA eine religiöse Gemeinschaft?":

"Die Anonymen Alkoholiker sind keine religiöse Gemeinschaft. (...) Unter den Mitgliedern sind Katholiken, Protestanten, Juden, Angehörige anderer bedeutender Religionsgemeinschaften, Agnostiker und Atheisten.

Das AA-Programm der Genesung vom Alkoholismus basiert zweifelsfrei auf der Annahme gewisser seelischer [spiritual] Werte. (...) Das Programm der Anonymen Alkoholiker geht davon aus, daß Nüchternheit erreicht wird und erhalten bleibt, wenn der Alkoholiker eine andere Macht, die ebenfalls größer ist als er, akzeptiert und auf sie vertraut."<sup>20</sup>

Der religionsübergreifende Anspruch des Programms findet eine indirekte Bestätigung durch die weltweite Verbreitung der AA auch in nichtchristlichen Ländern.<sup>21</sup>

Nach Deutschland kam AA zu Beginn der 50iger Jahre durch amerikanische Soldaten. In München wurde am 31. Oktober 1953 im Hotel Leopold das erste Meeting abgehalten. In den 60iger Jahren entstanden Gruppen in allen größeren Städten und 1975 gab es bereits 400 AA-Gruppen in der BRD. 1980 waren die AA auf 1024 Gruppen angewachsen und heute sind es etwa 2400 Gruppen mit 35-40000 Teilnehmern.<sup>22</sup>

### Werte der Anonymen Alkoholiker

Im Selbstverständnis der AA basiert "das AA-Programm der Genesung vom Alkoholismus (...) auf der Annahme gewisser seelischer [spiritual] Werte". Um den Zusammenhang zwischen seelischen Werten und der Genesung vom Alkoholismus etwas klarer zu machen, möchte ich diese Denkbewegung, wie sie in der Literatur der AA ausgeführt ist, etwas näher erläutern (siehe Abb.1).

Ausgangspunkt aller Überlegungen ist das Verständnis, daß Alkoholismus eine Krankheit ist: keine Willensschwäche oder Sünde, keine schlechte Angewohnheit oder Unbeherrschtheit, nein, eine Krankheit, die Geist und Körper gleichermaßen betrifft, eine "obsession of the mind and allergie of the body".<sup>23</sup>

Diese Krankheit betrifft auch den Bereich der Werte:

"Mit meiner moralischen und körperlichen Gesundheit ging es rapide bergab."<sup>24</sup>

beschreibt Bill Wilson seinen Zustand, bevor er nüchtern wurde. Manifest wird die Krankheit Alkoholismus in der Unfähigkeit, kontrolliert zu trinken und dem gleichzeitigen, vergeblichen Versuch, aus eigener Willenskraft damit aufzuhören.

"Wenn Sie feststellen, daß Sie nicht mit dem Trinken aufhören können, obwohl Sie es aufrichtig wünschen oder wenn Sie beim Trinken kaum Kontrolle über die Menge haben, so sind Sie wahrscheinlich Alkoholiker. Wenn das der Fall ist, leiden Sie an einer Krankheit, die nur durch eine seelische Erfahrung (spiritual experience) überwunden werden kann."<sup>25</sup>

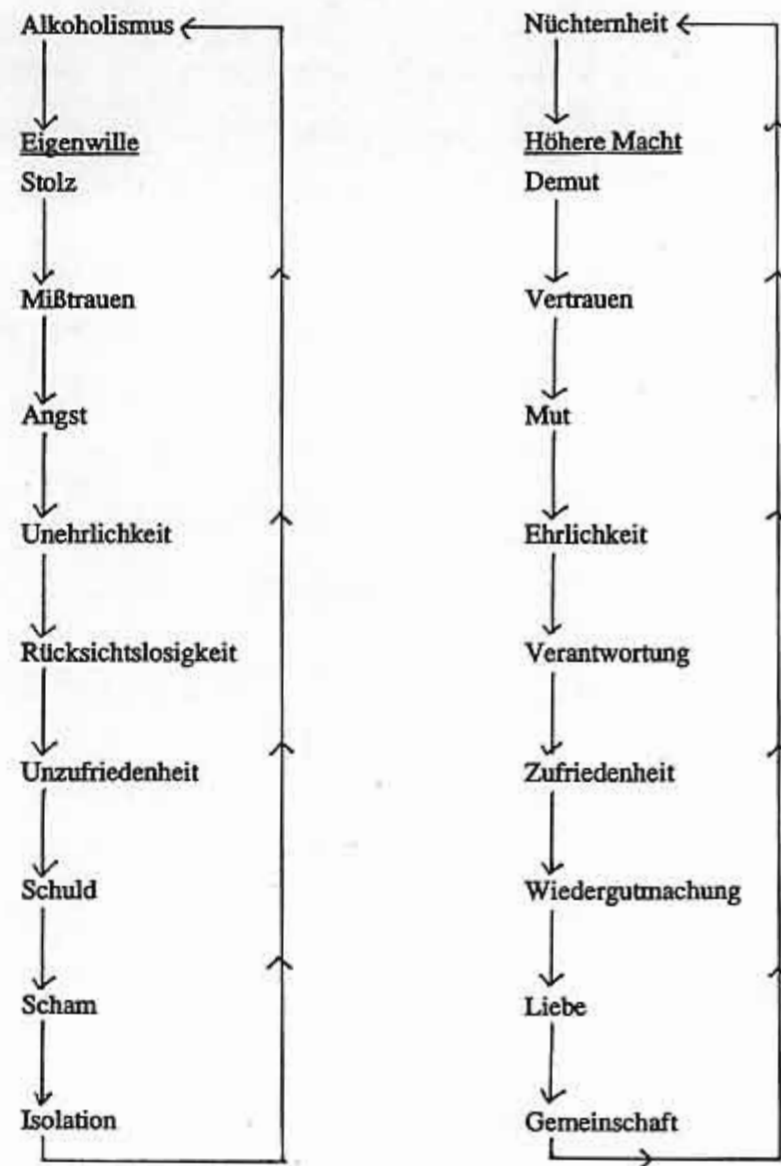
Der Versuch, den Alkoholismus mit dem eigenen Willen zu kontrollieren, führt zu Stolz und innerer Verhärtung:

"Egoismus – Ichbezogenheit! Das, glauben wir, ist die Wurzel allen Übels."<sup>26</sup>

Daraus entsteht ein Kreislauf aus Mißtrauen und Angst, die wiederum führen zu Unehrlichkeit, Unzufriedenheit, Schuld und Scham sowie der inneren und äußeren Isolation. Eine Spirale, die den Alkoholiker und seine Mitmenschen immer tiefer ins Elend führt. Um zur Nüchternheit zu gelangen, ist es daher nach der Auffassung der AA notwendig, einen völlig neuen Kreislauf, eine gegenläufige Dynamik zu entwickeln.

Einige Merkmale dieser Dynamik, die zu einer neuen Persönlichkeit führen soll, möchte ich nun exemplarisch vorstellen:

Schema zum Wertewandel der Anonymen Alkoholiker





## Machtlosigkeit

Zu Beginn der Genesung steht die Notwendigkeit, die eigene Machtlosigkeit einzugestehen und den ehrlichen Wunsch zu haben, mit dem Trinken aufzuhören. Nur wer den Tiefpunkt seiner Trinkkarriere erreicht hat, scheint dazu in der Lage zu sein.

Doch dem Eingeständnis der Machtlosigkeit folgt sogleich der Entschluß, das eigene Leben einer "Höheren Macht" anzuvertrauen:

"Je mehr wir bereit werden, uns von einer Höheren Macht abhängig zu machen, um so unabhängiger werden wir in Wirklichkeit. Darum bedeutet die Abhängigkeit, wie sie bei den Anonymen Alkoholikern praktiziert wird, in Wirklichkeit, daß man die wahre Unabhängigkeit des Geistes erreicht."<sup>27</sup>

## Demut

Die Voraussetzung und Folge des Glaubens an die "Höhere Macht" ist Demut. Demut als innere Haltung bringt den Kreislauf des neuen Lebens in Schwung.

"Alle zwölf Schritte der Anonymen Alkoholiker sind auf das Wachsen in der Demut ausgerichtet, denn ohne Demut kann kein Alkoholiker nüchtern bleiben. (...) Ohne Demut können die Anonymen Alkoholiker nicht sinnvoll leben und bei Schwierigkeiten können sie nicht den Glauben aufbringen, der sich in jeder Gefahr bewährt."<sup>28</sup>

Demut ist also der innere Wert, der die Transformation einleitet. Dies geschieht durch die ersten drei Schritte. Ohne die "Kapitulation"<sup>29</sup> vor der eigenen Machtlosigkeit und die Überantwortung an die "Höhere Macht", die die Selbstsucht ersetze, könne es keine Demut geben, denn es ist der

"wichtigste Bestandteil der Demut: Gottes Wille zu erkennen und ihn auszuführen."<sup>30</sup>

Diese Umorientierung ist schmerzhaft und schwierig. Bisherige Anschauungen erweisen sich als unzureichend und neue Verhaltensweisen müssen mühsam erlernt werden. Doch das Resultat sei der Mühe wert, versprechen die AA:

"Wir haben ein Stück Himmel gefunden und sind in eine neue Dimension unserer Existenz gelangt, von der wir noch nicht einmal geträumt hatten. Es ist doch eine Tatsache, daß wir tiefe und wirkungsvolle seelische, innerliche Erfahrungen gemacht haben, die unsere ganze Einstellung zum Leben, zu unseren Mitmenschen und zu Gottes Weltall völlig geändert haben."<sup>31</sup>

Aus dem Wandel der inneren Werthaltungen von der Ichhaftigkeit zur Überantwortung, von der Selbstsucht zur Demut, verändern sich auch die praktischen, das Verhalten direkt beeinflussenden Werte.

## Ehrlichkeit

Ebenso wie Selbsttäuschung und die Täuschung anderer eine notwendige Folge der Krankheit Alkoholismus war, so ist bedingungslose Ehrlichkeit gegenüber sich selbst und anderen erforderlich, um Nüchternheit zu erlangen und zu erhalten. Sie ist die *sine qua non* Bedingung der Genesung.

Aus den folgenden Zeilen, die das Kapitel "Wie es funktioniert" einleiten, wird deutlich, wie ernst es den AA mit der Ehrlichkeit ist:

"Selten haben wir jemanden gesehen, der gescheitert ist, obwohl er unseren Weg gewissenhaft gegangen war. Nicht zur Genesung gelangen diejenigen, die sich nicht ganz in dieses einfache Programm einbringen können oder wollen. Meistens sind es Männer und Frauen, die aus ihrer Veranlagung heraus sich selbst gegenüber nicht ehrlich sein können. Solche Unglücklichen gibt es. Es ist nicht ihre Schuld. Es scheint als seien sie so geboren. Sie sind von Natur aus nicht in der Lage, eine Lebensweise anzunehmen und für sich zu entwickeln, die eine absolute (rigorous) Ehrlichkeit verlangt."<sup>32</sup>

Die Schritte vier bis zehn setzen die Ehrlichkeit und die neu übernommene Verantwortung in praktisches Handeln um. Der Begriff der Inventur ist dabei zentral: eine ehrliche Bestandsaufnahme des eigenen Inneren und der Versuch, damit so verantwortungsvoll wie möglich umzugehen.

## Fehler zugeben und Wiedergutmachung

Dies bedeutet, Fehler zuzugeben und Schaden wiedergutzumachen. Das Prinzip der Inventur sollte zur täglichen Lebenshaltung werden, wie es Schritt 10 empfiehlt. Nur so wandle sich die Persönlichkeit:

"Das wichtigste für die Persönlichkeitsbildung und für ein sinnvolles Leben ist, täglich Fehler zu entdecken, zuzugeben und zu verbessern. Aufrichtiges Bedauern über den Schaden, den wir angerichtet haben, echte Dankbarkeit für die Segnungen, die wir erhalten haben und die Bereitschaft, es morgen besser zu machen – das sind die dauerhaftesten Werte, die wir anstreben."<sup>33</sup>

Es gibt bei den AA kleine Karten für die Briefftasche. Eine dieser Karten heißt: "Meine tägliche Inventur" und erinnert an die Notwendigkeit, Fehlver-

halten und Unzulänglichkeiten zu erkennen, zuzugeben und zu ändern. Dabei wird der Alkohol als Problem überhaupt nicht mehr erwähnt. Damit wird ein Paradoxon der AA deutlich: einerseits ist es ihr einziges Ziel, Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen, auf der anderen Seite ist die Nüchternheit ein geradezu peripheres Nebenprodukt eines gewandelten Lebens. Der Weg der AA wird zum Lebensweg, denn nur das gewandelte Leben erhält die Nüchternheit. Alkoholismus sei eine Krankheit, die nur angehalten, nicht aber geheilt werden könne. So besuchen die AA auch nach jahrelanger Nüchternheit mit gleicher Regelmäßigkeit, meist mehrmals in der Woche, ihre Meetings.<sup>34</sup>

### Religiöse Werte und Normen einer nichtreligiösen Gemeinschaft

Es ist deutlich geworden, daß ethisches Verhalten und der Weg zur Nüchternheit für die Anonymen Alkoholiker nur "spirituell" im Prozeß der Überantwortung begründet werden kann. So empfiehlt eine Selbsthilfeorganisation mit säkularem Ziel (Alkoholabstinenz) ihren Teilnehmern einen Wandel der Werthaltung und der praktizierten Ethik und begründet dies letztlich weder moralisch noch philosophisch, sondern psychologisch-religiös. Im folgenden Zitat wird das ganz klar:

"Wenn lediglich moralische Richtlinien oder eine bessere Lebensphilosophie genügen würden, mit dem Alkoholismus fertig zu werden, wären viele von uns schon lange wieder in Ordnung. Aber wir mußten erkennen, daß solche Richtlinien und Philosophien uns nicht retten konnten, gleich wie auch immer wir es versuchten. Wir konnten uns noch so sehr wünschen moralisch zu sein und in der Philosophie Trost zu finden, Tatsache war, wir konnten das mit ganzer Macht wollen, aber die benötigte Kraft war nicht da. Unsere menschlichen Kraftquellen, vom Willen beherrscht, reichten nicht aus, sie versagten vollkommen.

Mangel an Kraft, das war unser Dilemma. Wir mußten eine Kraft finden, durch die wir leben konnten, und es mußte eine Kraft, größer als wir selbst, sein. Genau das war es. Aber wo und wie sollten wir diese höhere Macht finden?

Darum geht es in diesem Buch. Sein wichtigstes Anliegen ist, Sie eine Kraft finden zu lassen, die größer ist als Sie selbst und Ihnen hilft, Ihre Probleme zu lösen. Das heißt, wir haben ein Buch geschrieben, von dem wir annehmen, daß es sowohl einen geistig-seelischen (spiritual) wie auch einen moralischen Anspruch hat."<sup>35</sup>

In der Krisensituation des Alkoholikers, dessen Denken und Handeln durch seine Sucht wesentlich eingeschränkt ist, ist ethisches Verhalten oft nicht mehr möglich. Erst die Rückbeziehung auf ein religiöses Prinzip, die "Höhere Macht", ermöglicht es ihm, ethisch zu handeln.

### Bisherige Forschung

Es stellt sich nun die Frage, inwieweit sich denn die Wertvorstellungen der Anonymen Alkoholiker im Laufe ihrer Genesung tatsächlich ändern. Im allgemeinen hat sich in der psychologischen Forschung gezeigt, daß "der Wertebereich tatsächlich ... von Interesse bei der Therapie von Alkoholikern ist."<sup>36</sup> Dies hängt vor allem mit der Diskrepanz zwischen Selbstbild und Idealbild zusammen, die in der Therapie überwunden werden muß. Der Alkoholiker, so lange er trinkt, ist vor allem auf sich selbst und die Befriedigung seiner Sucht konzentriert. Die Dynamik des Trinkens führt, wie auch die AA erkannt haben, in einen Kreislauf von Schuldgefühlen, Unehrlichkeit, sozialer Isolation und Selbstbewußtsein. Im Transformationsmodell der AA ist der Wandel der Werthaltung und damit auch die Stärkung des Selbstwertgefühls (im Gegensatz zur egoistischen Selbstsucht) vorgesehen.

Eckhardt<sup>37</sup> untersuchte 12 der Lebensgeschichten aus der zweiten Auflage von Alcoholics Anonymous im Hinblick auf ihre Werte vor, während und nach der aktiven Trinkzeit. Er stellte dabei eine deutliche Verschiebung der Werte von vor und während der Trinkzeit und nach der Trinkzeit fest. Die egozentrischen Werte wie Erfolg, soziale Anerkennung, ökonomischer Erfolg oder Bequemlichkeit nahmen deutlich ab, während sogenannte ethische Werte wie Religiosität, Großzügigkeit, Bescheidenheit und Freundschaft deutlich zunahmen.

Diese Ergebnisse werden auch durch eine empirische Untersuchung von Brown und Peterson<sup>38</sup> bestätigt. Sie untersuchten 57 AA, die im Durchschnitt bereits 9 Jahre "trocken" waren, und verglichen die eingeschätzte Bedeutung verschiedener Werte mit der der Gesamtbevölkerung. Es zeigte sich, daß die AA Vergebung, Liebe und Hilfsbereitschaft signifikant wichtiger einschätzten als die Gesamtbevölkerung, Ehrgeiz (Ambition) jedoch deutlich niedriger (Rang 14 statt Rang 2). Außerdem wurde "Innere Harmonie" von den AA in ihrer Wichtigkeit auf Platz 1 gesetzt, von der Gesamtbevölkerung dagegen auf Rang 13.

### Zusammenfassung

Die Anonymen Alkoholiker, eine weltweit aktive Selbsthilfegruppe zur Genesung vom Alkoholismus, historisch entstanden aus der evangelikalen Oxford-Gruppe, entwickelt ein "spirituelles" Programm, das vor allem die Überantwortung an eine "Höhere Macht" betont und daraus sittliche Normen und Wandlungen ableitet. Die 12 Schritte induzieren eine Religiosität, die jedoch inhaltlich in keiner Weise festgelegt ist. Mit "pragmatischer Ver-

nunft<sup>39</sup> bestehen die AA jedoch auf dem Prinzip der Überantwortung und der persönlichen Kapitulation. Nur eine "Höhere Macht" könne die Gesundheit wiedergeben. Die inhaltliche Vorstellung davon bleibt jedoch jedem selbst überlassen, solange der erkenntnistheoretische Umschwung vom Ich-Willen zur "Höheren Macht" vollzogen wird.<sup>40</sup>

Die AA sind daher aus mindestens drei Gründen für die Religionswissenschaft interessant:

1. Historisch: Sie zeigen den Übergang einer christlich-religiösen Gruppe, der Oxford-Gruppe, zu einer Selbsthilfegruppe, die sich in den unterschiedlichsten Kultur- und Religionskreisen verbreitet und assimiliert hat.

2. Psychologisch: Durch das Prinzip der induzierten Religiosität erzielen die AA enorme Erfolge in der Behandlung von Alkoholikern. Die Mechanismen dieser Genesungsprozesse zu verstehen ist eine wichtige Aufgabe der Religionspsychologie.

3. Systematisch: Die Erforschung der AA kann einen wichtigen Beitrag zur Frage vom Verhältnis zwischen Religion und Sittlichkeit leisten. Für sie ist richtiges Handeln auch bei besten philosophischen Vorsätzen und Willensanstrengungen nur mit der Hilfe und im Vertrauen auf eine "Höhere Macht" möglich.

Seit über 50 Jahren praktizieren die AA ihr Programm und sie haben damit sowohl die Selbsthilfebewegung als auch das allgemeine Konzept der Spiritualität in den USA maßgeblich geprägt. Die Religionswissenschaft wird bei ihrer Beschäftigung mit religiösen Phänomenen der Gegenwart zunehmend in Grenzbereiche stoßen: Bereich zwischen institutioneller Religion und privater Religiosität, zwischen psychischen Notwendigkeiten und sinnstiftenden Bedürfnissen oder in Bereiche zwischen dogmatischer Starrheit und inhaltlicher Indifferenz.

Die Gemeinschaft der Anonymen Alkoholiker bewegt sich entlang dieser Grenzen und stellt daher eine spannende Herausforderung, auch für die religionswissenschaftliche Forschung, dar.

### Anmerkungen

- 1 Ratschow (1980), S. 9.
- 2 Präambel der AA.
- 3 Die Prinzipien der Anonymität und organisatorischen Unabhängigkeit sind in den sogenannten "Zwölf Traditionen" festgelegt, vgl. AADS 1989.
- 4 Präambel der AA.
- 5 Zur Geschichte: AADS 1990; Trice & Staudenmeier 1989; Kurtz 1988.

- 6 Aufgrund des Gebotes der Anonymität ist in der Literatur durchwegs von Bill W. die Rede. Dies ist jedoch eher eine Formsache, da über die Identität von Bill Wilson nie Zweifel bestanden, vgl. AA 1984; Thomsen 1975.
- 7 Zu den Prinzipien und Methoden der Oxford Gruppe siehe: van Dusen 1934a,b; Clark 1951. Die Gruppe nannte sich später "Moral Rearmament" und wollte durch "moralische Aufrüstung" auch politisch wirken und die Welt verändern.
- 8 AADS 1990, S. 107.
- 9 Jung & Bill W. 1963.
- 10 s. Fußnote 5.
- 11 AA 1984, S. 171-173.
- 12 Knippel 1987, Kap. 2.
- 13 Zur Entwicklung der Mitgliederzahlen siehe: Leach & Norris 1977.
- 14 Box 459, News and Notes From the General Service Office of A.A., June-July 1991.
- 15 vgl. L., Hugh 1990.
- 16 AADS 1983, S. 30.
- 17 AADS 1983, S. 68-69.
- 18 Rudy & Greil 1989 nennen die AA eine quasireligiöse Gruppe.
- 19 Nach einem Beschluß von 1990 soll auch in Deutschland ab sofort in allen neuen Druckwerken das amerikanische "spiritual" o.ä. auch im Deutschen mit "spirituell", "Spiritualität" usw. übersetzt werden (pers. Mitteilung des Geschäftsführers am 6.3.1990).
- 20 AADS 44 Fragen, S. 15.
- 21 So gibt es z. B. in Japan 160 Gruppen mit 3000 Mitgliedern. In Sri Lanka etwa gibt es 1000 AA-Mitglieder. Selbst im Sultanat von Oman gibt es 4 Gruppen mit 48 Teilnehmern. Dies nur exemplarisch. Der Schwerpunkt liegt in den USA und Canada (etwa 45000 Gruppen), aber auch in Mittel- und Südamerika. Mexico ist mit über 10000 Gruppen und mehr als 200.000 Teilnehmern das zweitgrößte AA-Land (zit. n. einer internen Statistik des AA World Service für 1988).
- 22 Neuendorff & Schiel 1989, S. 20; pers. Mitteilung des Geschäftsführers am 6.3.1990.
- 23 Diesen Ausdruck prägte Bill W.'s behandelnder Arzt Dr. William Silkworth; s. AADS 1990, S. 35 f.
- 24 AADS 1983, S. 8.
- 25 AADS 1983, S. 51.
- 26 AADS 1983, S. 71.
- 27 AADS 1989, S. 34.
- 28 AADS 1989, S. 66.
- 29 Ernst Herhaus (1977) hat seine Erfahrungen mit den AA in dem Buch "Kapitulation" literarisch verarbeitet.
- 30 AADS 1989, S. 68.
- 31 AADS 1983, S. 30.
- 32 AADS 1983, S. 67.
- 33 AADS 1989, S. 90.
- 34 Norris & Leach 1977, S. 495.
- 35 AA 1983, S. 52.
- 36 Antons-Brandt et al. 1977, S. 200.
- 37 Eckhardt 1967.



38 Brown & Peterson 1990.  
39 vgl. den Beitrag von Hans G. Kippenberg in diesem Band.  
40 Bateson 1982.

#### Literaturverzeichnis:

##### Primärquellen:

- AA 1984 Alcoholics Anonymous (1984): 'Pass it on'. The story of Bill Wilson and how the A.A. message reached the world. New York: Alcoholics Anonymous World Services, Inc.
- AADS 1983 Anonyme Alkoholiker (1983): Anonyme Alkoholiker. Ein Bericht über die Genesung alkoholkranker Männer und Frauen. o.O: Anonyme Alkoholiker deutscher Sprache.
- AADS 1989 Anonyme Alkoholiker (1989): Zwölf Schritte und Zwölf Traditionen. o.O: Anonyme Alkoholiker deutscher Sprache.
- AADS 1990 Anonyme Alkoholiker (1990): AA wird mündig, ein kurzer Abriß der Geschichte der Anonymen Alkoholiker. o.O: Anonyme Alkoholiker deutscher Sprache.
- AADS  
44 Fragen Anonyme Alkoholiker (o.J.): 44 Fragen ... und Antworten über das Genesungsprogramm der Anonymen Alkoholiker, o.O: Anonyme Alkoholiker deutscher Sprache.

##### Sekundärquellen:

- Antons-Brandi, V.; Prestel W. & G. Ziegler (1977): "Werte in der Therapie einer offenen Fachklinik für Suchtkranke". in: Antons & Schulz (Hg.) Normales Trinken und Suchtentwicklung Bd. 2, Göttingen: Hogrefe, 1977.
- Bateson, G. (1982): Die Kybernetik des "Selbst": Eine Theorie des Alkoholismus, in: Ökologie des Geistes. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 400-437.
- Brown, Howard P., Jr. & John H. Peterson (1990): Rationale and Procedural Suggestions for Defining and Actualizing Spiritual Values in the Treatment of Dependency. Alcoholism Treatment Quarterly 7 (3), 17-47.
- Clark, W.H. (1951): The Oxford Group, its history and significance. New York: Bookman.
- Eckhardt, W. (1967): Alcoholic Values and Alcoholics Anonymous. Quarterly Journal of Studies on Alcohol 28, 277-288.
- Herhaus, E. (1977): Kapitulation. Aufgang einer Krankheit. München: Hanser.
- James, William (1902): The Varieties of Religious Experience. A Study in Human Nature. Edited with an Introduction by Martin E. Marty. New York, NY: Penguin Books, 1982.
- Knippel, Charles Taylor (1987): Samuel M. Shoemaker's Theological Influence on William G. Wilson's Twelve Step Spiritual Program of Recovery. Saint Louis: Ph.D. Diss.
- Kurtz, Ernest (1988): A.A. The Story. A revised edition of "Not-God: A History of Alcoholics Anonymous". San Francisco: Harper & Row.
- L., Hugh (1990): The Meeting. Hazelden Foundation.

- Leach, Barry & John L. Norris (1977): Factors in the Development of Alcoholics Anonymous (A.A.). In: Kissin, Benjamin and Henri Begleiter (Eds.): The Biology of Alcoholism Vol.5, Treatment and Rehabilitation of the Chronic Alcoholic. New York: Plenum Press, 441-543.
- Neuendorff, Steffen & Schiel, Jürgen (1989): Die Anonymen Alkoholiker. Portrait einer Selbsthilfegruppe. 2. Auflage, Weinheim, Basel: Beltz.
- Ratschow, C.-H. (Hg.) (1980): Ethik der Religionen. Ein Handbuch. Primitive, Hinduismus, Buddhismus, Islam. Stuttgart: Kohlhammer.
- Rudy, David R. und Greil, Arthur L. (1989): Is Alcoholics Anonymous a Religious Organisation? Meditations on Marginality. Sociological Analysis 50, 41-51.
- Thomsen, Robert (1975): Bill W. New York: Harper & Row.
- Trice, Harrison M. & William J. Staudenmeier, Jr (1989): A Socio-cultural History of Alcoholics Anonymous. In: Galanter, Mark (Ed.): Recent Developments in Alcoholism Vol.7, Treatment Research. New York: Plenum Press, S. 11-35.
- Van Dusen, Henry P. (1934): 'Apostle to the Twentieth Century'. Frank N. D. Buchman: Founder of the Oxford Group Movement. The Atlantic Monthly 154 (1), 1-16.
- Van Dusen, Henry P. (1934): The Oxford Group Movement. An Appraisal. The Atlantic Monthly 154, 240-252.